



## Pressemitteilung des Bürgermeisters der Gemeinde Rangsdorf vom 01.11.2010

### **Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 11. Oktober 2010**

Da vor ca. 10 Tagen erst eine Sitzung der Gemeindevertretung war, wird dieser Bericht deutlich kürzer ausfallen.

Bei den Abrissarbeiten zum Heizhaus am Stadtweg wurde ein alter Heizungsschacht gefunden, der zusätzlich abzureißen und zu verfüllen war.

Die Bauarbeiten am Grenzweg zwischen Großmachnower Allee und Reihersteg haben begonnen. Bei Schachtarbeiten für die Anlage des neuen Grabens südlich des Falkenflurs wurde ein fast kompletter Pkw gefunden, den dort jemand illegal entsorgt hatte. Um Spekulationen vorzubeugen, ich gehe nicht davon aus, dass diese Altlast der Grund war für die Proteste der Anwohner südlich des Falkenflurs wegen der geplanten Anlegung des Grabens. Sachdienliche Hinweise, wem der PKW gehört hat, nehmen wir gern entgegen.

Die Anlage Sanssouci in Miniatur auf dem Grundstück Seebadallee 50 ist zum Teil kaputt. Die Gemeinde hatte mit dem Eigentümer vor Jahren eine Vereinbarung zur Pflege der Anlage geschlossen. Diese ist zwischenzeitlich abgelaufen. Der Eigentümer hat gewechselt. Aus diesem Grund haben wir uns an den neuen Eigentümer gewandt und gebeten, eine neue Vereinbarung abzuschließen bzw. selbst die Anlage in Pflege zu nehmen. Der Kulturverein hat sich bereit erklärt, Pflegearbeiten an der Anlage durchzuführen.

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung hatte ich Ihnen zur Frage des ökologischen Ausgleichs wegen des Baues des BBI ein Schreiben an Herrn Staatssekretär Bretschneider verteilt. Darauf habe ich nun eine Antwort bekommen. In der Antwort wird betont, dass es von Seiten der Gemeinde sehr wohl Angebote für ökologische Ausgleichsmaßnahmen zum Flughaven gab. Diese wurden allerdings von den Fachbehörden umwelt- und naturschutzfachlich so bewertet, dass sie nicht als Ausgleichsmaßnahmen genutzt wurden. In der Folge wurden dann die finanziellen Mittel an den Naturschutzfonds Brandenburg weitergegeben.

Wegen der Mitgliedschaft in der Fluglärmkommission am Flughafen Schönefeld habe ich nochmals auf die Betroffenheit hingewiesen und gebeten, nun dem Antrag aus dem Jahre 2008 nachzukommen. Das Antwortschreiben zu diesem Antrag aus dem Jahre 2009 haben Sie in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung erhalten. Sie erhalten in dieser Sitzung ein Schreiben des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, in dem nun eine Mitgliedschaft für die Fluglärmkommission angeboten wird.

Da nach meinem Kenntnisstand, diese bald tagen soll, hat die Verwaltung zur Vermeidung von Informations- und Zeitverlusten als vorläufigen Vertreter den Bürgermeister und den Gemeindevertreter und Vorsitzenden der Bürgerinitiative BISS - Rangsdorf e.V., Herrn Robert Nicolai, als dessen Stellvertreter benannt. Zur Benennung der Vertreter der Gemeinde Rangsdorf in der Fluglärmkommission werde ich eine Beschlussvorlage zum 11.11.2010 vorbereiten. Sie haben dann die Möglichkeit, die vorläufigen Vertreter zu bestätigen bzw. andere Vorschläge einzubringen.

Soweit mit bekannt ist, haben einige oder alle von Ihnen ein Schreiben von Herrn und Frau Dorsheimer zum Straßenbauprojekt Falkenflur erhalten. Darin beschwerten diese sich, dass Ihre Hinweise nicht unverzüglich an die Gemeindevertreter weitergegeben wurden. Mein Antwortschreiben und das Schreiben von Herrn und Frau Dorsheimer erhalten Sie ebenfalls als Anlage. Aus dem Schreiben des Ehepaars Dorsheimer konnte ich entnehmen, dass dem Ehepaar nicht bekannt ist, wie Projekte in der Gemeinde Rangsdorf entstehen und mit Ihnen als Gemeindevertreter erarbeitet werden. Ich möchte diesen Sachverhalt nochmals zum Anlass nehmen, um die Verfahrensweise kurz darzustellen: Für ein Straßenbauprojekt werden als Erstes Varianten erarbeitet. Diese werden in öffentlicher Sitzung des Gemeindeentwicklungsausschusses vorgestellt und beraten. Dabei bringt der Fachausschuss seine Ergänzungs- und Änderungsvorschläge zur Planung ein. Im Ergebnis der Beratung empfiehlt der Gemeindeentwicklungsausschuss eine Vorzugsvariante zur Vorstellung in der Einwohnerversammlung. In der Einwohnerversammlung können die Anlieger ihre Bedenken und Anregungen vorbringen. Es steht jedem Anwohner und auch den anderen Einwohnern von Rangsdorf frei, sich auch schriftlich zu äußern. Parallel erfolgt die Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange. Die eingegangenen

Stellungnahmen mit einem Abwägungsvorschlag werden dann im Gemeindeentwicklungsausschuss erneut beraten. Die letztendliche Entscheidung darüber, welche Hinweise in der weiteren Planung zu berücksichtigen sind trifft dann die Gemeindevertretung. Dieses Verfahren hat sich bewährt.

Es besteht andererseits natürlich die Möglichkeit, dass Sie, für Projekte und Bebauungspläne eingegangene Stellungnahmen, immer nach Posteingang mit der nächsten Post an die Gemeindevertreter erhalten. Sie müssten sich diese Stellungnahmen nach den einzelnen Projekten oder Bebauungsplänen als „Aktenvorgang“ anlegen. Sofern dies mehrheitlich gewünscht ist, lasse ich die entsprechende Verteilung der Unterlagen umstellen. Ansonsten habe ich gegenüber dem Ehepaar Dorsheimer deutlich gemacht, dass Sie ehrenamtlich tätig sind und natürlich einen begrenzten Zeitfonds zur Verfügung haben. Es macht keinen Sinn, bei jeder einzelnen Stellungnahme einzeln zu diskutieren. Grundsätzlich sind die öffentlichen und privaten Belange untereinander abzuwägen. Dieser Forderung kann die Gemeindevertretung nur nachkommen wenn alle Stellungnahmen vorliegen.

Sofern im Rahmen der Diskussion zu diesem Bericht keine gegenteiligen Meinungen geäußert werden schlage ich Ihnen vor, bei der Projekterarbeitung wie bisher zu verfahren.

Wegen der Schülerbeförderung gibt es zwischenzeitlich mehrere Schreiben von Eltern bzw. Unterschriftensammlungen, die teilweise keine Adressaten haben, aber der Gemeinde zugesandt wurden. Die Schreiben sind fast alle gleichlautend. Sie erhalten ein Schreiben als Anlage. Die Schreiben werde ich alle beantworten. Dem Wunsch der Eltern, einen Bus mit Gurten zu organisieren, werde ich gerne versuchen nachzukommen. Zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 war es ein großes Problem, überhaupt den Transport der Kinder zum Schwimmunterricht in die Kristalltherme Ludwigsfelde absichern zu können. Wir haben verschiedene Busunternehmen, auch Reisebusunternehmen angefragt, und nur zwei Angebote erhalten bzw. für einige Fahrten nur ein Angebot. In der Folge wurde die kreiseigene Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mit dem Transport beauftragt und eine entsprechende Vereinbarung für das Schuljahr 2010/11 abgeschlossen. Schon am 28.01.2010 haben wir die Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming wegen der Gurtpflicht auf der Autobahn angefragt. Am 09. Februar 2010 antwortete die Verkehrsgesellschaft, dass, je nach Typ und Herstellungsjahr, eine Gurtpflicht für Busse nicht überall besteht. Wenn Gurte vorhanden sind, sind diese auch anzulegen. Die Gemeinde Rangsdorf wird in der Ausschreibung für den Schwimmbusverkehr im nächsten Jahr als ein Vergabekriterium das Vorhandensein von Gurten in den Bussen aufnehmen und bei der Auftragsvergabe berücksichtigen. Dadurch wird sich der Schwimmunterricht unter Umständen in den Nachmittag verschieben, weil früh und um die Mittagzeit wegen der Schülerbeförderungen nur wenige Busse bereitstehen. Andererseits sind die Schwimmstunden in der Kristalltherme im Laufe des Vormittags meist belegt.

gez. Rocher